

In der Deutschen Allgemeinen Zeitung vom 23. Dezember 1934 schrieb E. Wichmann:

Ich habe im Laufe von einigen Jahrzehnten festgestellt, daß sich z. B. junge Kaufleute, namentlich solche, die die Volksschule besucht haben, gern mit der deutschen Sprache beschäftigen, wenn sie dazu angeregt werden. Leider ist es aber nur den Jüngeren von ihnen möglich, damit fertig zu werden. Die meisten geben den Versuch bald auf, da es in Deutschland für Nichthumanisten keine brauchbare Sprachlehre gibt. Wie soll ich einem mir unbekanntem Apparat in Bewegung setzen, wenn ich dazu eine Gebrauchsanweisung erhalte, die in einer Sprache geschrieben ist, die ich nicht verstehe? Wie soll der Mensch, der nicht lateinisch kann, aus einer Sprachlehre etwas lernen, in der zur Unterweisung fast ausschließlich Wörter gebraucht werden wie Appositionen, Attribut, Nektion, transitiv usw.? Ich ließ mir kürzlich in einer der größten Schulbuchhandlungen Berlins deutsche Sprachlehren vorlesen, die am Lager waren. Alle waren für einen Menschen, der nur Deutsch versteht, nicht lesbar; eine gab manchmal in Klammern hinter dem lateinischen Wort die deutsche Übersetzung an, ganz ohne Hilfswörter des Duden war sie aber auch nicht zu verstehen.

Anfang April erscheint:

Der Große Duden III



Diese bisher fehlende deutsche Sprachlehre erscheint demnächst als 3. Band des Großen Duden.

②

Grammatik der deutschen Sprache

Eine Anleitung zum Verständnis des Aufbaus unserer Muttersprache, bearbeitet von Dr. Otto Basler unter Mitwirkung der Fachschriftleitung des Bibliograph. Instituts in 500 Linien RM 4.—

Neben die Rechtschreibung und das Stilwörterbuch des Großen Duden tritt nun die Deutsche Grammatik. Dieses noch von Duden selbst bearbeitete Werk ist jetzt auf den neuesten wissenschaftlichen Stand gebracht. Die Erfahrungen der Deutschen Sprachberatungsstelle, zahlreiche Anfragen aus dem Kreis der Benutzer des Großen Duden, Mitteilungen erfahrener Schulmänner und verantwortlicher Erzieher gaben die Richtlinien für die Bearbeitung. Das Werk bietet das, was in der Schule und noch mehr im Leben immer vermisst wurde: eine für jedermann verständliche, neuzeitliche Sprachlehre.

Inhalt: Die Grammatik zeigt die Gesetze, nach denen die Wörter unserer Sprache sich bilden, biegen und endlich als Glieder lebendiger Rede zusammensetzen. Sie teilt sich in die Lehre von der Wortbildung (Etymologie im engeren Sinn), von der Wortbiegung (Biegungslehre) und der Wortfügung (Satzlehre, Syntax). Die Betrachtung und Untersuchung der einzelnen Bestandteile der Wörter, der Laute, ergibt die Lautlehre, zu der, wenn die schriftmäßige Darstellung der Laute und Lautverbindungen ins Auge gefaßt wird, die Rechtschreibung (Orthographie) gehört.

Der besondere Wert dieser Grammatik beruht in der folgerichtigen Verwendung deutscher (statt lateinischer) Bezeichnungen der grammatischen Begriffe (z. B. Mittelwort statt Partizip, Höchststufe statt Superlativ usw.). Immerhin sind die lateinischen Ausdrücke ebenfalls an entsprechender Stelle (in Klammer usw.) gebracht.

Ein sehr ausführliches Sach- und Wörterverzeichnis erleichtert das rasche Auffinden der einschlägigen Regeln.

VERLAG BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. LEIPZIG